

Zwischenbericht

9 Monate 2009



STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008 ¹⁾	± %
Konzernumsatz	1.138,5	1.231,8	-8%
• Generika (Kernsegment)	816,6	854,2	-4%
• Markenprodukte (Kernsegment)	278,7	273,0	+2%
• Handelsgeschäfte	36,9	42,5	-13%
• Konzernholding/Sonstiges	6,2	62,1	-90%
Operatives Ergebnis	129,1	149,8	-14%
<i>Operatives Ergebnis bereinigt²⁾</i>	<i>143,5</i>	<i>166,2</i>	<i>-14%</i>
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	190,2	208,4	-9%
<i>Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt²⁾</i>	<i>200,4</i>	<i>218,5</i>	<i>-8%</i>
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	129,9	148,5	-13%
<i>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt²⁾</i>	<i>143,5</i>	<i>163,9</i>	<i>-12%</i>
Ergebnis vor Steuern (EBT)	91,7	107,9	-15%
<i>Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt²⁾</i>	<i>108,8</i>	<i>123,7</i>	<i>-12%</i>
Konzerngewinn ³⁾	71,5	79,6	-10%
<i>Konzerngewinn³⁾ bereinigt²⁾</i>	<i>84,3</i>	<i>90,6</i>	<i>-7%</i>
Cashflow (brutto)	131,0	142,7	-8%
Eigenkapital (30.09.)	850,8	960,9	-11%
Investitionen	88,1	102,7	-14%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	60,3	59,9	+1%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt 01.01.–30.09.)	8.061	8.293	-3%

Aktien-Kennzahlen	1.1.–30.9.2009	1.1.–30.9.2008 ¹⁾	± %
Marktkapitalisierung (30.09.) in Mio. €	1.097,6	1.661,7	-34%
Schlusskurs (XETRA®) in € (30.09.)	18,68	28,28	-34%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Anteile, 01.01.–30.09.)	58.654.553	58.626.128	0%
Ergebnis je Aktie ⁴⁾ in €	1,22	1,36	-10%
<i>Ergebnis je Aktie⁴⁾ in € bereinigt²⁾</i>	<i>1,44</i>	<i>1,55</i>	<i>-7%</i>
Verwässertes Ergebnis je Aktie ⁵⁾ in €	1,22	1,32	-8%
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie⁵⁾ in € bereinigt²⁾</i>	<i>1,44</i>	<i>1,51</i>	<i>-5%</i>

1) Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Ertragszahlen des 3. Quartals 2008 sowie der ersten 9 Monate 2008 wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. „Anhang 1.2.“).

2) Bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in den ersten 9 Monaten 2008 bzw. in den ersten 9 Monaten 2009.

3) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

4) Nach IAS 33.10.

5) Nach IAS 33.31.

LAGEBERICHT

Überblick

Die Umsatz- und Ertragsentwicklung der ersten 9 Monate 2009 liegt im Rahmen des zu Jahresbeginn gegebenen Ausblicks des Vorstands für den STADA-Konzern. Dies gilt auch für die Erwartungen zum weiteren Verlauf des aktuellen Geschäftsjahres und die mittelfristigen Geschäftsaussichten.

STADA erzielte in den ersten 3 Quartalen 2009 einen Umsatz von 1.138,5 Mio. € (1-9/2008: 1.231,8 Mio. €). Damit war in den ersten 9 Monaten 2009 der Umsatz des STADA-Konzerns im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum zwar um 8% rückläufig. Auch im 3. Quartal 2009 für sich allein betrachtet lag der Umsatz mit 383,3 Mio. € (3. Quartal 2008: 409,0 Mio. €) um 6% unter Vorjahresniveau. Wesentliche Ursachen dafür waren die weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen nationalen Märkten, teilweise auch vor dem Hintergrund der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise, zwischenzeitliche Desinvestitionen von Randaktivitäten in Großbritannien sowie belastende Währungseffekte, insbesondere des russischen Rubel und des serbischen Dinar. Bei Bereinigung der nicht operativ bedingten Einflüsse aus Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Währungseffekten ergibt sich aber nach den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres gegenüber demselben Vorjahreszeitraum ein Umsatzanstieg von 2%. Im 3. Quartal 2009 allein betrachtet stieg der analog bereinigte Konzernumsatz im saisonalen Vergleich gegenüber dem 3. Quartal 2008 um stärkere 4%.

Allerdings wird auch mit der für das 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwarteten Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2009 insgesamt das Umsatzrekordniveau des Vorjahres voraussichtlich nicht mehr erreicht. Bereinigt um Einflüsse aus Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Währungseffekten erscheint jedoch für das Geschäftsjahr 2009 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr weiterhin möglich.

Auch die Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns waren in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres von den schwierigen Rahmenbedingungen geprägt und planmäßig weiterhin rückläufig. Der Ertragsrückstand des aktuellen Geschäftsjahres gegenüber dem Vorjahr hat sich im 3. Quartal 2009 dabei allerdings – wie vom Vorstand erwartet – deutlich verkleinert, da im saisonalen Vergleich des 3. Quartals für sich allein betrachtet alle Ertragskennzahlen des Konzerns teilweise jedoch sogar deutlich über dem Niveau des 3. Quartals 2008 lagen.

So ging der Konzerngewinn im Berichtszeitraum um 10% auf 71,5 Mio. € (1-9/2008: 79,6 Mio. €) zurück; im Vergleich des 3. Quartals 2009 allein betrachtet ergab sich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum jedoch ein Wachstum des Konzerngewinns um 40%. In diesem saisonalen Vergleich zeichnet sich die erwartungsgemäß eingetretene Belebung der Geschäftssituation des Konzerns klar ab.

Bereinigt um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte kam es in den ersten 9 Monaten 2009 zu einem Rückgang des bereinigten Konzerngewinns von 7% auf 84,3 Mio. €; im 3. Quartal allein betrachtet wuchs der bereinigte Konzerngewinn allerdings um 25%. Das analog bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) bezifferte sich in den ersten 3 Quartalen 2009 auf 200,4 Mio. € (1-9/2008: 218,5 Mio. €)

und lag damit um 8% unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres; im 3. Quartal 2009 allein betrachtet stieg das bereinigte EBITDA allerdings um 8% auf 74,1 Mio. € (3. Quartal 2008: 68,7 Mio. €) an. Aus heutiger Sicht des Vorstands sollte damit das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € für das Geschäftsjahr 2009 unverändert zu erfüllen sein.

Damit besteht mit einer fortgesetzten Geschäftsbelegung im laufenden 4. Quartal weiterhin die Chance, im Geschäftsjahr 2009 das im Vorjahresabschluss 2008 ausgewiesene Ertragsniveau überschreiten zu können. Allerdings kann wohl das deutlich höhere, um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte bereinigte Ertragsniveau des Vorjahres in 2009 voraussichtlich nicht mehr erreicht werden.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

In den ersten 9 Monaten 2009 ging der **Konzernumsatz** vor dem Hintergrund der weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen nationalen Märkten sowie der anhaltenden globalen Finanz- und Wirtschaftskrise um 8% auf 1.138,5 Mio. € (1-9/2008: 1.231,8 Mio. €) erwartungsgemäß zurück. Auch im 3. Quartal 2009 für sich allein betrachtet lag der Umsatz mit 383,3 Mio. € (3. Quartal 2008: 409,0 Mio. €) um 6% unter Vorjahresniveau.

Der **bereinigte Konzernumsatz** erhöhte sich im Berichtszeitraum moderat um 2% bzw. im 3. Quartal 2009 allein betrachtet um 4%. Die dabei durchgeführten Bereinigungen dienen der besseren Vergleichbarkeit der Umsatzentwicklung mit den Werten des entsprechenden Vorjahreszeitraums und neutralisieren folgende den Periodenvergleich verzerrende Einflüsse:

- **Umsatzbeeinflussung durch Veränderungen im Konzern-Portfolio**

In den ersten 9 Monaten 2009 gab es verglichen mit den ersten 3 Quartalen 2008 durch zwischenzeitlich getätigte Desinvestitionen bzw. ab- und aufgegebene Geschäftsaktivitäten sowie durch die Akquisition von Produkten bzw. Unternehmen Veränderungen im Konzern-Portfolio.

Im Rahmen dessen hatten zwischenzeitlich getätigte Desinvestitionen¹⁾ bzw. ab-²⁾ und aufgegebene³⁾ Geschäftsaktivitäten in den ersten 9 Monaten 2008 zum damaligen Umsatz insgesamt noch einen Beitrag in Höhe von 59,0 Mio. € geleistet. Der Wegfall dieser Umsätze in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres führte somit im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum zu einer Wachstumsdämpfung von 5 Prozentpunkten. Für das 3. Quartal allein betrachtet betrug diese Umsatzlücke 16,7 Mio. € bzw. diese Wachstumsdämpfung 4 Prozentpunkte.

Mit den angesichts der derzeitigen behutsamen Akquisitionspolitik innerhalb der letzten 12 Monate nur kleinen erfolgten Zukäufen von Produkten⁴⁾ bzw. Unternehmen⁵⁾ erzielte STADA in den ersten 3 Quartalen 2009 einen Umsatz in Höhe von insgesamt 5,4 Mio. € bzw. im 3. Quartal 2009 von insgesamt 1,6 Mio. €. In den ersten 9 Monaten 2009 hatten diese Umsätze damit einen Anteil von 0,5 Prozentpunkten bzw. im 3. Quartal 2009 von 0,4 Prozentpunkten am Konzernumsatz.

1) Margenarme Randaktivitäten der Forum Products (Sparte der britischen Forum Bioscience-Gruppe), seit 31.08.2008 entkonsolidiert, Umsatzbeitrag 01.01. – 31.08.2008: 49,8 Mio. €. Health Vision Enterprise Ltd. seit 01.01.2009 entkonsolidiert, Umsatzbeitrag 01.01. – 30.09.2008: 4,3 Mio. €.

2) Defibrotide-Produkte, Umsatzbeitrag 01.01. – 30.09.2008: 3,2 Mio. €.

3) Aufgabe des holländischen Handelsgeschäfts, Umsatzbeitrag 01.01. – 30.09.2008: 1,8 Mio. €.

4) Kauf der italienischen Markenprodukte Keritrina® zum 14.11.2008 und Keraflox® zum 17.12.2008, Umsatzbeitrag 1-9/2009: 4,9 Mio. €.

5) Erwerb der dänischen Dermalog am 26.01.2009 und anschließend eingeleitete Verschmelzung mit der dänischen STADA-Tochtergesellschaft PharmaCoDane, Umsatzbeitrag 1-9/2009: 0,5 Mio. €.

Saldiert dämpften diese Veränderungen im Konzern-Portfolio im Vergleich zur entsprechenden Periode des Vorjahres die Umsatzentwicklung in den ersten 3 Quartalen 2009 damit um 4 Prozentpunkte bzw. im 3. Quartal 2009 um 4 Prozentpunkte.

- **Umsatzbeeinflussung durch Währungseffekte**

Die Umsatzentwicklung der ersten 3 Quartale 2009 war verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum durch Währungseffekte beeinflusst, da die Währungsrelationen von für STADA wesentlichen Fremdwährungen, insbesondere des russischen Rubel¹⁾, des serbischen Dinar²⁾ und des britischen Pfund³⁾, zum Euro sowohl in den ersten 9 Monaten 2009 als auch im 3. Quartal 2009 allein betrachtet schlechter waren als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Negative Translationseffekte führten in den ersten 9 Monaten 2009 gegenüber den ersten 3 Quartalen 2008 zu einer Umsatzbelastung von 5 Prozentpunkten bzw. im 3. Quartal 2009 verglichen mit dem 3. Quartal 2008 von 6 Prozentpunkten.⁴⁾

Insgesamt kam es auf Grund von Veränderungen im Konzern-Portfolio sowie Währungseffekten in den ersten 9 Monaten 2009 zu einer Umsatzbelastung gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres von 9 Prozentpunkten bzw. im 3. Quartal 2009 allein betrachtet von 10 Prozentpunkten. Sofern im Folgenden bereinigte Umsatzzahlen ausgewiesen sind, enthalten die vorgenommenen Umsatzbereinigungen jeweils diese Effekte insgesamt.⁵⁾

Schema zur Ermittlung des bereinigten Konzernumsatzwachstums

1-9/2008		1-9/2009
STADA-Konzernumsatz 1.231,8 Mio. €	— -8% →	STADA-Konzernumsatz 1.138,5 Mio. €
∓ Verbleibender Umsatz Defibrotide-Produkte 01.01. – 30.09.2008		∓ Umsatz Dermalog (als Teil von PharmaCoDane) 01.01. – 30.09.2009
∓ Umsatz Health Vision Enterprise Ltd. 01.01. – 30.09.2008 auf Grund von Entkonsolidierung zum 01.01.2009 und Verkauf zum 26.10.2009		
∓ Umsatz holländisches Handelsgeschäft 01.01. – 30.09.2008		∓ Umsatz Keritrina®-Produkt 01.01. – 30.09.2009
∓ Umsatz Sparte Forum Products 01.01. – 31.08.2008		∓ Umsatz Keraflox®-Produkt 01.01. – 30.09.2009
		± Umsatzveränderung bei Anwendung gleicher, d.h. vor- jähriger Wechselkurse für beide 9-Monats-Zeiträume
Basiswert für bereinigten Umsatzzuwachs 1.172,9 Mio. €	— +2% →	Bereinigter STADA-Konzernumsatz 1.193,6 Mio. €

In **Europa** reduzierte sich der Umsatz des STADA-Konzerns in den ersten 9 Monaten 2009 um 8% auf 1.093,0 Mio. € (1-9/2008: 1.191,1 Mio. €). Damit betrug der Umsatzanteil, den STADA in Europa generierte, 96,0% (1-9/2008: 96,7%) am Konzernumsatz. Bereinigt stieg der Umsatz des Konzerns in Europa leicht um 1%.

In **Westeuropa** wies STADA in den ersten 9 Monaten 2009 einen Umsatzrückgang von 8% auf 825,8 Mio. € (1-9/2008: 895,2 Mio. €) aus – maßgeblich auf Grund der Desinvestition von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsaktivitäten in Großbritannien. Damit trugen die westeuropäischen Umsätze von STADA 72,5% (1-9/2008: 72,7%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte STADA-Umsatz in den Märkten Westeuropas war um 2% rückläufig.

1) Währungsrelation russischer Rubel/Euro 2009 vs. 2008: Januar – September Durchschnittskurs -18%.

2) Währungsrelation serbischer Dinar/Euro 2009 vs. 2008: Januar – September Durchschnittskurs -15%.

3) Währungsrelation britisches Pfund/Euro 2009 vs. 2008: Januar – September Durchschnittskurs -12%.

4) Bei Berechnung aller Umsatztranslationen von lokaler Währung in die Konzernwährung Euro jeweils mit den gleichen vorjährigen Wechselkursrelationen.

5) Es handelt sich bei den bereinigten Umsatzangaben um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen.

In **Osteuropa**, den so genannten CEE¹⁾-Ländern, verringerte sich der Umsatz – im Wesentlichen bedingt durch Währungseinflüsse – um 10% auf 267,1 Mio. € (1-9/2008: 285,9 Mio. €). Damit belief sich der osteuropäische Umsatzanteil von STADA auf 23,5% (1-9/2008: 24,0%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatz des Konzerns in Osteuropa stieg um 8%.

In **Asien** verzeichnete STADA in den ersten 3 Quartalen 2009 einen Umsatzrückgang von 11% auf 32,2 Mio. € (1-9/2008: 36,3 Mio. €). Damit steuerten die Umsätze in den asiatischen Märkten 2,8% (1-9/2008: 2,9%) zum Konzernumsatz bei. Der bereinigte Umsatz von STADA nahm in Asien um 8% zu.

Der Konzernumsatz in der **restlichen Welt** stieg in den ersten 9 Monaten 2009 um 197% auf 13,3 Mio. € (1-9/2008: 4,5 Mio. €). Damit hatte der Umsatz der restlichen Welt einen Anteil von 1,2% (1-9/2008: 0,4%) am Konzernumsatz. Der bereinigte Umsatzzuwachs des Konzerns belief sich hier auf 288%.

Auf die Entwicklung der Umsätze in für STADA wichtigen nationalen Märkten wird im Rahmen der Berichterstattung zur regionalen Entwicklung näher eingegangen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“).

Auch mit der für das 4. Quartal des laufenden Geschäftsjahres erwarteten Umsatzsteigerung wird im Geschäftsjahr 2009 insgesamt das Umsatzrekordniveau des Vorjahres voraussichtlich nicht mehr erreicht. Bereinigt um Einflüsse aus Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Währungseffekten erscheint jedoch für das Geschäftsjahr 2009 eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr weiterhin möglich.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Bei unverändert schwierigen Rahmenbedingungen in einzelnen nationalen Märkten (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“) sowie ungünstigen Wechselkursrelationen (vgl. „Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns“) waren die **Ertragskennzahlen** des STADA-Konzerns in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres weiterhin rückläufig. Im direkten saisonalen Vergleich des 3. Quartals für sich allein betrachtet lagen alle Ertragskennzahlen des Konzerns im 3. Quartal 2009 teilweise jedoch sogar deutlich über dem Niveau des 3. Quartals 2008.

Der **Konzerngewinn** reduzierte sich im Vergleich zur relevanten Vorjahresperiode in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 10% auf 71,5 Mio. € (1-9/2008: 79,6 Mio. €), stieg im 3. Quartal 2009 allein betrachtet dagegen jedoch um 40% auf 23,2 Mio. € (3. Quartal 2008: 16,6 Mio. €). Das **Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)** lag nach den ersten 9 Monaten 2009 bei 190,2 Mio. € (1-9/2008: 208,4 Mio. €) und damit um 9% unter Vorjahr. Im 3. Quartal 2009 allein betrachtet nahm das EBITDA im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 8% auf 66,2 Mio. € (3. Quartal 2008: 61,3 Mio. €) zu.

Der **bereinigte Konzerngewinn** ging in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um insgesamt 7% auf 84,3 Mio. € (1-9/2008: 90,6 Mio. €) zurück, stieg jedoch im 3. Quartal 2009 allein betrachtet um 25% auf 32,1 Mio. € (3. Quartal 2008: 25,7 Mio. €); das **bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA)** reduzierte sich zwar in den ersten 9 Monaten 2009 um 8% auf 200,4 Mio. € (1-9/2008: 218,5 Mio. €), wuchs jedoch im 3. Quartal 2009 allein betrachtet um 8% auf 74,1 Mio. € (3. Quartal 2008: 68,7 Mio. €); aus heutiger Sicht des Vorstands sollte damit das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € für das Geschäftsjahr 2009 unverändert zu erfüllen sein. Die bei diesen beiden Kennzahlen durchgeführten Bereinigungen dienen der

1) Central Eastern Europe inklusive Russland.

besseren Vergleichbarkeit der Ertragsentwicklung mit den Werten des entsprechenden Vorjahreszeitraums und neutralisieren folgende den Periodenvergleich verzerrende Einflüsse:

- **Ertragsbeeinflussung durch einmalige Sondereffekte**

Die Ertragsentwicklung war in den ersten 9 Monaten 2009 durch einmalige Sondereffekte in Höhe von saldiert 12,1 Mio. € vor Steuern bzw. 9,4 Mio. € nach Steuern belastet (1-9/2008: saldierte Belastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 15,0 Mio. € vor bzw. 10,5 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2009 allein betrachtet fielen dabei saldiert Belastungen durch einmalige Sondereffekte in Höhe von insgesamt 11,0 Mio. € vor bzw. 8,0 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2008: saldierte Belastung bedingt durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 10,9 Mio. € vor bzw. 7,8 Mio. € nach Steuern) an.¹⁾

Bei diesen einmaligen Sondereffekten des 3. Quartals 2009 handelte es sich im Einzelnen um:

- eine Belastung in Höhe von 3,9 Mio. € vor bzw. 2,4 Mio. € nach Steuern durch Abschreibungen im Rahmen von Impairment-Tests auf immaterielle Wirtschaftsgüter.
- eine Entlastung in Höhe von 0,8 Mio. € vor bzw. 0,4 Mio. € nach Steuern durch Zuschreibungen im Rahmen von Impairment-Tests auf immaterielle Wirtschaftsgüter.
- eine Belastung in Höhe von 5,0 Mio. € vor bzw. 4,2 Mio. € nach Steuern durch Wertberichtigungen in verschiedenen CEE-Ländern (darunter insbesondere auch Serbien – vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten – Serbien“) auf Forderungen gegenüber lokalen Großhändlern vor dem Hintergrund einer durch die makroökonomischen Rahmenbedingungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise angespannten Liquiditätssituation der lokalen Großhändler.
- eine Entlastung in Höhe von 0,2 Mio. € vor bzw. 0,2 Mio. € nach Steuern für eine Standortzusammenführung in Großbritannien.²⁾
- eine saldierte Belastung in Höhe von 2,0 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des STADA-Vorstands Finanzen³⁾ (vgl. „Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat“).
- eine Belastung in Höhe von 1,1 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern durch Aufwendungen für Beratungsunternehmen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“.

- **Ertragsbeeinflussung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften**

Nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften summierten sich in den ersten 9 Monaten 2009 auf eine Belastung in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. € vor bzw. 3,4 Mio. € nach Steuern (1-9/2008: saldierte Belastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 0,8 Mio. € vor bzw. 0,5 Mio. € nach Steuern).

Im 3. Quartal 2009 allein betrachtet ergaben diese Effekte eine saldierte Belastung in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € vor bzw. 1,0 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2008: saldierte Belastung durch nicht operativ bedingte Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften in Höhe von 1,9 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern).⁴⁾

1) Im 1. Halbjahr 2009 hatte sich bekanntlich auf Grund von einmaligen Sondereffekten saldiert eine Belastung in Höhe von insgesamt 1,1 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern ergeben.

2) Dieser Betrag ergibt sich aus der abschließenden Bewertung der Standortzusammenführung, die im 1. Quartal 2009 zunächst zu einer als einmaliger Sondereffekt ausgewiesenen Belastung in Höhe von 2,0 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern geführt hatte.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 12.08.2009 und „Anhang 5.3.“.

4) Im 1. Halbjahr 2009 hatte sich bekanntlich auf Grund von verschiedenen nicht operativ bedingten Effekten aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften saldiert eine Belastung in Höhe von insgesamt 3,4 Mio. € vor bzw. 2,5 Mio. € nach Steuern ergeben.

Im Einzelnen handelte es sich dabei im 3. Quartal 2009 um die folgenden Effekte:

- Ertragsbelastung aus Währungseffekten in Form von saldierten Kursaufwendungen einer russischen Tochtergesellschaft im Zusammenhang mit bestehenden Darlehen aus einer früheren Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,0 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2008: saldierte Entlastung in Höhe von 0,4 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern).
- Ertragsbelastung aus der Bewertung eines im 4. Quartal 2008 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäftes einer russischen Tochtergesellschaft zur Zinsstabilisierung bestehender Darlehen aus einer früheren Akquisitionsfinanzierung in Höhe von 1,4 Mio. € vor bzw. 1,0 Mio. € nach Steuern. Beim damaligen Abschluss des Geschäfts wurde bekanntlich der variable Zinssatz eines bestehenden Rubeldarlehens eingetauscht gegen einen fixen Zinssatz und eine konditionierte Kompensationszahlung, deren Realisierung und Höhe von der Währungsrelation Rubel/Euro zum Ende der Laufzeit des Zinssicherungsgeschäfts im Jahr 2010 abhängig ist. Mit Blick auf eine weiterhin erwartete hohe Volatilität des Rubel hat STADA im Laufe des 3. Quartals ein Absicherungsgeschäft abgeschlossen, das das Verlustrisiko bei einer etwaigen weiteren Rubelabschwächung bei einem Kurs von 45 Rubel je 1 Euro begrenzt.
- Ertragsbelastung aus der Bewertung von weiteren Zinssicherungsgeschäften im Konzern in Höhe von 0,1 Mio. € vor bzw. 0,0 Mio. € nach Steuern (3. Quartal 2008: saldierte Belastung in Höhe von 2,3 Mio. € vor bzw. 1,6 Mio. € nach Steuern).

Sofern im Nachfolgenden auf bereinigte Ertragskennzahlen eingegangen wird, umfassen die vorgenommenen Ertragsbereinigungen jeweils diese Effekte insgesamt sowohl für die Berichtsperiode als auch für die jeweils entsprechende Vergleichsperiode des Vorjahres.¹⁾²⁾

In der nachfolgenden Tabelle werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die nicht operativ bedingten ertragsbeeinflussenden Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften kumuliert für die ersten 9 Monate des laufenden wie auch die des vergangenen Geschäftsjahres vergleichend dargestellt.

Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1-9/2009	1-9/2008	± %	Marge ⁷⁾	
				1-9/2009	1-9/2008
Operatives Ergebnis	129,1	149,8	-14%	11,3%	12,2%
• Operatives Segmentergebnis Generika	105,6	118,3	-11%	12,9%	13,9%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	52,3	47,5	+10%	18,8%	17,4%
EBITDA ³⁾	190,2	208,4	-9%	16,7%	16,9%
EBIT ⁴⁾	129,9	148,5	-13%	11,4%	12,1%
EBT (Ergebnis vor Steuern)	91,7	107,9	-15%	8,1%	8,8%
Konzerngewinn	71,5	79,6	-10%	6,3%	6,5%
Ergebnis je Aktie ⁵⁾ in €	1,22	1,36	-10%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie ⁶⁾ in €	1,22	1,32	-8%		

1) Es handelt sich bei den bereinigten Ertragskennzahlen um Pro-forma-Kennzahlen, die allein einem transparenteren Vorjahresvergleich dienen sollen (vgl. „Anhang 5.2.“).
 2) Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Ertragszahlen des 3. Quartals 2008 sowie der ersten 9 Monate 2008 wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. „Anhang 1.2.“).
 3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.

4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.
 5) Nach IAS 33.10.
 6) Nach IAS 33.31.
 7) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

Entwicklung der bereinigten¹⁾ Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

<i>in Mio. €</i>	<i>1-9/2009</i>	<i>1-9/2008</i>	<i>± %</i>	<i>Marge⁶⁾</i>	
				<i>1-9/2009</i>	<i>1-9/2008</i>
<i>Operatives Ergebnis bereinigt</i>	143,5	166,2	-14%	12,6%	13,5%
• <i>Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt</i>	109,1	126,2	-14%	13,3%	14,8%
• <i>Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt</i>	56,8	48,2	+18%	20,4%	17,7%
<i>EBITDA²⁾ bereinigt</i>	200,4	218,5	-8%	17,6%	17,7%
<i>EBIT³⁾ bereinigt</i>	143,5	163,9	-12%	12,6%	13,3%
<i>EBT (Ergebnis vor Steuern) bereinigt</i>	108,8	123,7	-12%	9,5%	10,0%
<i>Konzerngewinn bereinigt</i>	84,3	90,6	-7%	7,4%	7,4%
<i>Ergebnis je Aktie⁴⁾ in € bereinigt</i>	1,44	1,55	-7%		
<i>Verwässertes Ergebnis je Aktie⁵⁾ in € bereinigt</i>	1,44	1,51	-5%		

Damit besteht mit einer fortgesetzten Geschäftsbelegung im laufenden 4. Quartal weiterhin die Chance, im Geschäftsjahr 2009 das im Vorjahresabschluss 2008 ausgewiesene Ertragsniveau überschreiten zu können. Allerdings kann wohl das deutlich höhere, um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte bereinigte Ertragsniveau des Vorjahres in 2009 voraussichtlich nicht mehr erreicht werden.

Zur Stärkung der mittel- und langfristigen Ertragsperspektive soll das 2009 eingeleitete konzernweite Projekt „STADA – build the future“ beitragen.

Strategische Ziele dieses konzernweiten Projekts, bei dem teilweise auch externe Berater eingesetzt werden, sind bekanntlich eine Reduzierung der Komplexität der Konzernstrukturen, eine effizientere zentrale Steuerung von Konzerngesellschaften sowie eine Beschleunigung der kontinuierlichen Kostenoptimierung mit Schwerpunkten in den Bereichen Herstellungskosten/Produktionsstätten sowie Organisations-, Berichts- und Personalstrukturen.

In Verbindung mit diesem Projekt sind im laufenden Geschäftsjahr 2009 bisher Belastungen in Höhe von 1,1 Mio. € vor bzw. 0,7 Mio. € nach Steuern angefallen, die von STADA als einmalige Sondereffekte ausgewiesen werden. Auch für das 4. Quartal 2009 und das 1. Halbjahr 2010 sind aus heutiger Sicht zunächst weitere belastende einmalige Sondereffekte durch das Projekt zu erwarten.

Zwar hatte sich der Betriebsrat des Standortes Bad Vilbel zum Abschluss einer Betriebsvereinbarung bereit erklärt, die u.a. eine einvernehmliche Verlängerung der Wochenarbeitszeit am Konzernstandort Bad Vilbel von bisher 37,5 auf 39 Stunden ohne Lohnausgleich vorsah. Allerdings konnte im Rahmen der gesetzlich notwendigen Zustimmung der Tarifvertragsparteien trotz Zustimmung des Arbeitgeberverbandes die der zuständigen Gewerkschaft IG BCE nicht erreicht werden. Der Vorstand sieht damit die Verhandlungen als gescheitert an und wird nach alternativen Möglichkeiten suchen, die erwarteten Einsparungen im Personalkostenbereich zu erreichen.

Für ein wesentliches Teilprojekt in Russland hat im laufenden 4. Quartal zudem bereits eine Implementierungsphase begonnen; allein aus diesem russischen Teilprojekt sollen im Zuge der Implementierung sukzessive steigende Einsparungen erzielt werden, die sich bei Abschluss aller Maßnahmen auf mehr als 10 Mio. € pro Jahr addieren sollen. Dazu werden im Laufe des Jahres 2010 mit überschaubaren Investitionen im einstelligen Millionenbereich die operativen Voraussetzungen geschaffen.

1) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte ertragsbeeinflussende Effekte aus Währungseinflüssen und Zinssicherungsgeschäften.
2) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.
3) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.

4) Nach IAS 33.10.
5) Nach IAS 33.31.
6) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.

Konzernweit werden die Ergebnisse der laufenden vollständigen Struktur- und Prozessanalyse voraussichtlich im 1. Quartal 2010 abschließend analysiert sein und dann als Grundlage für Entscheidungen über zu treffende Maßnahmen herangezogen werden können.

Der Vorstand von STADA hält an der Erwartung fest, mit dem Projekt „STADA – build the future“ zusätzliche Ergebnisbeiträge erzielen zu können, die sich mit der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen auf Einsparungen im jährlich zweistelligen Millionenbereich addieren.

Segmententwicklung

In den beiden **Kernsegmenten** Generika und Markenprodukte reduzierte sich der Umsatz in den ersten 3 Quartalen 2009 im Vergleich zu dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um insgesamt 3%. Der bereinigte Umsatz verbesserte sich in diesen beiden Kernsegmenten um 2%.

Der Anteil der Kernsegmente am Konzernumsatz betrug damit im Berichtszeitraum 96,2% (1-9/2008: 91,5%). Der Anstieg der relativen Umsatzbedeutung der Kernsegmente war unverändert im Wesentlichen auf die Desinvestition von nicht zu den Kernsegmenten zählenden Randaktivitäten in Großbritannien zurückzuführen.

Im weiterhin deutlich größeren Kernsegment **Generika** nahm der Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres angesichts der teilweise sehr schwierigen Rahmenbedingungen (vgl. „Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten“) um 4% auf 816,6 Mio. € (1-9/2008: 854,2 Mio. €) ab. Somit trugen Generika in den ersten 9 Monaten 2009 71,7% (1-9/2008: 69,3%) zum Konzernumsatz bei. Insbesondere die in Russland und Serbien erzielten Generika-Umsätze waren auch in den ersten 9 Monaten 2009 durch die jeweils anhaltend schwachen lokalen Währungen bei der Translation in die Konzernwährung Euro belastet (vgl. „Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns“). Vor diesem Hintergrund lag der bereinigte Umsatz der Generika im Konzern in den ersten 9 Monaten 2009 auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

Bei den **Markenprodukten** wies STADA in den ersten 9 Monaten 2009 einen Umsatzzuwachs in Höhe von 2% auf 278,7 Mio. € (1-9/2008: 273,0 Mio. €) auf. Damit betrug der Anteil der Markenprodukte im Berichtszeitraum 24,5% (1-9/2008: 22,2%) am Konzernumsatz. Unter Berücksichtigung von Portfolioveränderungen und Währungseinflüssen (vgl. „Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns“) verzeichnete der bereinigte Umsatz der Markenprodukte in den ersten 9 Monaten 2009 sogar ein Umsatzplus von 10%.

Unverändert führten die schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen im Zuge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise offensichtlich weiterhin nicht zu einer wesentlichen Beeinträchtigung der Nachfrage nach Markenprodukten des Konzerns, obwohl diese Produkte überwiegend von Patienten selbst zu finanzieren sind.

Der Umsatz der nicht zu den Kerngeschäften gehörenden **Handelsgeschäfte** reduzierte sich in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres auf 36,9 Mio. € (1-9/2008: 42,5 Mio. €). Der unter **Konzernholding/Sonstiges** berichtete Umsatz war in den ersten 3 Quartalen 2009 auf 6,2 Mio. € (1-9/2008: 62,1 Mio. €) rückläufig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Segment in 2008 u.a. noch Teilumsätze in Höhe von 49,8 Mio. € der zum 31.08.2008 entkonsolidierten und nicht zu den Kernsegmenten des STADA-Konzerns zählenden britischen Sparte Forum Products enthalten hatte.¹⁾

1) Seit Veräußerung der Sparte Forum Products wird das restliche Geschäft der Forum Bioscience-Gruppe von STADA bekanntlich als Britannia Pharmaceuticals Ltd. fortgeführt.

Die Entwicklung der operativen Segmentergebnisse sowie der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen operativen Segmentmargen ist der vorstehenden Tabelle „Entwicklung der Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ auf Seite 6 zu entnehmen.

Regionale Entwicklungen in einzelnen nationalen Märkten

In **Deutschland**, dem unverändert größten nationalen Markt von STADA, ging der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2009 um 6% auf 407,4 Mio. € (1-9/2008: 435,5 Mio. €) zurück. Damit trugen die deutschen Aktivitäten von STADA im Berichtszeitraum 35,8% (1-9/2008: 35,4%) zum Konzernumsatz bei.

Die Umsätze des Kernsegments Generika hatten im deutschen Markt einen Anteil von 78% am Konzernumsatz (1-9/2008: 79%). Unverändert zeichnet sich der Generika-Markt in Deutschland durch ein kontinuierlich rückläufiges Preisniveau und hohe Rabatte an Krankenkassen auf Grund der regulatorisch initiierten Rabattverträge zwischen Herstellern und Krankenkassen aus.

Angesichts der sehr schwierigen Rahmenbedingungen reduzierte sich der Generika-Umsatz von STADA in Deutschland in den ersten 3 Quartalen 2009 um 8% auf 318,4 Mio. € (1-9/2008: 345,6 Mio. €). Bei den aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika nahm der Marktanteil des STADA-Konzerns in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres dennoch leicht auf 13,6% (1-9/2008: 13,5%) zu.

Zu dem Generika-Umsatz in Deutschland trug unverändert insbesondere ALIUD PHARMA, das größte der konzern-eigenen Vertriebs-Label im deutschen Generika-Markt, bei, das – geprägt von den vorstehend geschilderten schwierigen Marktbedingungen – nach 9 Monaten einen leichten Umsatzrückgang um 1% auf 181,5 Mio. € (1-9/2008: 182,7 Mio. €) zu verzeichnen hatte. Weiterhin nahm ALIUD PHARMA in den ersten 9 Monaten im deutschen Generika-Markt Platz 3 ein.

Die zweite konzernerneigene deutsche Generika-Linie STADApHarm konnte die zu Jahresbeginn als Abschluss einer vertrieblichen Neupositionierung eingeführte aggressive Preispolitik durch Absatzzuwächse nach wie vor noch nicht voll kompensieren. Angesichts dessen ging der Umsatz dieses Labels in den ersten 9 Monaten 2009 um 22% auf 114,7 Mio. € (1-9/2008: 146,4 Mio. €) zurück.

Die Umsatz- und Ertragssituation der beiden deutschen Generika-Label des Konzerns ALIUD PHARMA und STADApHarm war im 3. Quartal 2009 erstmals für ein gesamtes Quartal mitgeprägt durch die Auswirkungen eines zum 01.06.2009 in Kraft getretenen umfangreichen Pakets neuer Rabattverträge der Allgemeinen Ortskrankenkassen (AOK); allerdings liegt bisher der Umsetzungsgrad dieser neuen Rabattverträge – bei deren Ausschreibung der STADA-Konzern bekanntlich ein starkes Ergebnis erzielt hatte – auf Grund umstrittener Detailregelungen (wie fragile Indikationsgleichheit oder uneinheitliche Packungsgrößen), aber vermutlich auch auf Grund prinzipieller Vorbehalte bei Ärzten, Apothekern und Patienten, teilweise deutlich unter den Markterwartungen.

Das STADA-Generika-Vertriebs-Label cell pharm, Spezialanbieter für die Indikationsfelder Onkologie und Nephrologie, wies in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Umsatzsteigerung in Höhe von 42% auf 21,0 Mio. € (1-9/2008: 14,8 Mio. €) auf. Ein Grund für diese anhaltend positive Umsatzentwicklung war die weitere

Marktpenetration des ersten Biosimilars¹⁾ des Konzerns SILAPO® (Wirkstoff Epo-zeta²⁾), das in den ersten 3 Quartalen 2009 einen Umsatz von 9,0 Mio. € erzielte (1-9/2008: 2,3 Mio. € bei Einführung im 1. Quartal 2008).

Darüber hinaus generierte STADA weitere Generika-Umsätze – insbesondere im Bereich Selbstmedikation – im deutschen Markt mit dem Label Hemopharm, das mittlerweile auch für die vertriebliche Führung einiger kleinerer Markenprodukte zuständig ist. Die saldierten Umsätze dieses Labels erhöhten sich in den ersten 3 Quartalen 2009 – auch basierend auf den konzerninternen Umgliederungen – um 61% auf 3,1 Mio. € (1-9/2008: 1,9 Mio. €).

Unverändert sind im deutschen Generika-Markt derzeit von diversen Krankenkassen weitere Ausschreibungen für Rabattverträge eingeleitet oder angekündigt. Im Rahmen dessen zeichnet sich eine größere Vielfalt an Rabattvertragsstrukturen ab, nachdem durch zwischenzeitliche Rechtsprechung die Erteilung von Zuschlägen an mehrere Unternehmen pro Wirkstoff innerhalb eines Gebietsloses als zulässig bestätigt worden ist. Der Vorstand sieht hier weiterhin eine gute Chance, auch dabei insgesamt starke, d.h. gegenüber dem bisherigen Marktanteil verbesserte Ergebnisse erzielen zu können. Bei all diesen Verfahren muss wieder mit einer langwierigen Verfahrensdauer und umfangreichen vergaberechtlichen Überprüfungen gerechnet werden, so dass in der Regel ein Inkrafttreten dabei vergebener Verträge nicht im laufenden Geschäftsjahr zu erwarten ist. Darüber hinaus gibt es nach wie vor bei zahlreichen bestehenden Rabattverträgen im deutschen Generika-Markt sowohl auf nationaler als auch EU-Ebene weitere rechtliche Überprüfungen.

Zudem sind für 2010 von der neu gebildeten Bundesregierung weitere strukturelle Veränderungen im deutschen Gesundheitssystem zu erwarten. Dabei sind auch für das Strukturelement der Rabattverträge, das für den Generika-Markt von zentraler Bedeutung ist, Änderungen in der Diskussion, u.a. mit den Zielen einer höheren Patientenakzeptanz sowie eines verbesserten Kartellrechtsschutzes. Sowohl die Verabschiedung wie auch das Inkrafttreten solcher Regelungen sind jedoch nicht mehr für das laufende Geschäftsjahr 2009 zu erwarten.

Für die verschiedenen Ergebnisszenarien der Ausschreibungen sowie der etwaigen rechtlich oder regulatorisch veranlassten Änderungen der strukturellen Rahmenbedingungen im deutschen Generika-Markt bereitet sich STADA im Rahmen des operativ Möglichen unverändert angemessen vor. So wird auch aktuell die bislang von STADA verfolgte lokale Vertriebsstrategie im deutschen Markt einer eingehenden Prüfung unterzogen.

Im Kernsegment Markenprodukte stieg der Umsatz in Deutschland im Berichtszeitraum leicht um 3% auf 87,3 Mio. € (1-9/2008: 85,1 Mio. €). Markenprodukte hatten in Deutschland in den ersten 9 Monaten 2009 damit einen Anteil von 21% (1-9/2008: 20%) am deutschen Konzernumsatz.

Insgesamt ist für den Konzern in Deutschland für das Geschäftsjahr 2009 zu erwarten, dass bei moderat reduziertem Umsatz die operative Profitabilität planmäßig weiter unter dem Konzerndurchschnitt liegen wird.

In **Russland**, dem für STADA unverändert zweitwichtigsten Markt, konnte der Konzern in lokaler Währung – trotz der dort weiterhin schwierigen konjunkturellen Situation – eine erfreuliche Umsatzsteigerung in Höhe von 17% erreichen. In Euro war der Umsatz um 3% auf 127,4 Mio. € (1-9/2008: 132,0 Mio. €) leicht rückläufig, da im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum der Durchschnittskurs des russischen Rubel für die ersten 9 Monate 2009 gegenüber dem Euro deutlich schwächer notierte.

1) Biosimilar ist ein biopharmazeutisches Produkt, d.h. Arzneimittel mit einem durch gentechnisch veränderte Zelllinien hergestellten Protein als biopharmazeutischem Wirkstoff, das trotz unterschiedlicher produzierender Zelllinien gegenüber einem bereits im Markt befindlichen Erstanbieterprodukt diesem so ähnlich ist, dass das Biosimilar dazu nachweisbare therapeutische Äquivalenz aufweist.

2) Epo-zeta wird in der Nephrologie zur Behandlung der renalen Anämie bei chronischer Niereninsuffizienz und in der Onkologie zur Behandlung der chemotherapiebedingten Anämie eingesetzt.

Nach wie vor hatten die beiden Kernsegmente im russischen Markt einen annähernd gleichen Anteil am lokalen Konzernumsatz. Der Umsatz der Generika betrug dabei 67,6 Mio. € (1-9/2008: 65,6 Mio. €) bzw. 53% des russischen STADA-Umsatzes (1-9/2008: 50%). Der Umsatz der Markenprodukte belief sich auf 59,4 Mio. € (1-9/2008: 65,5 Mio. €) bzw. auf 47% des russischen STADA-Umsatzes (1-9/2008: 50%).

Vor dem Hintergrund dieser positiven Entwicklung geht STADA für 2009 weiterhin von einer deutlichen Ausweitung des russischen Geschäfts bei einer unverändert oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität aus. Dabei wird die weitere Entwicklung der Währungsrelation des russischen Rubel zum Euro jedoch auch künftig einen wesentlichen Einfluss auf die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der russischen Geschäftsaktivitäten auf Konzern-ebene haben. Im Rahmen des konzernweiten Projekts „STADA – build the future“ (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“) hat zudem für ein wesentliches Teilprojekt in Russland im laufenden 4. Quartal die Implementierungsphase begonnen. Allein aus diesem russischen Teilprojekt sollen im Zuge der Implementierung sukzessive steigende Einsparungen erzielt werden, die sich bei Abschluss aller Maßnahmen auf mehr als 10 Mio. € pro Jahr addieren sollen. Dazu werden im Laufe des Jahres 2010 mit überschaubaren Investitionen im einstelligen Millionenbereich die operativen Voraussetzungen geschaffen.

In **Belgien** nahm der von STADA erwirtschaftete Umsatz in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 10% auf 90,4 Mio. € (1-9/2008: 82,5 Mio. €) zu. Neben Neueinführungen profitierte der Konzern hier insbesondere von einer zu Jahresbeginn eingeführten moderaten regulatorischen Stimulation von Generika.

Unverändert tragen in Belgien im Wesentlichen Generika zum Konzernumsatz bei. Dabei stieg der von STADA im belgischen Markt in den ersten 9 Monaten 2009 erwirtschaftete Generika-Umsatz um 9% auf 85,8 Mio. € (1-9/2008: 78,5 Mio. €). Damit hatten Generika im Berichtszeitraum einen Anteil in Höhe von 95% (1-9/2008: 95%) am lokalen Konzernumsatz. Markenprodukte, die STADA im belgischen Markt zurzeit erst aufbaut, wiesen in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres einen Umsatz von 4,5 Mio. € (1-9/2008: 4,0 Mio. €) auf. Damit trugen Markenprodukte 5% (1-9/2008: 5%) zum belgischen Konzernumsatz bei.

Aus heutiger Sicht geht STADA für das Geschäftsjahr 2009 von einer deutlichen Umsatzerhöhung bei einer weiterhin in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

In **Italien** erhöhte sich der Umsatz in den ersten 9 Monaten 2009 leicht um 3% auf 83,1 Mio. € (1-9/2008: 80,6 Mio. €).

Generika waren in Italien im Berichtszeitraum gegenläufigen Entwicklungen ausgesetzt. Der durch intensiven Preiswettbewerb bedingte Margendruck wurde durch regulatorische Preissenkungen im April 2009 noch verstärkt; allerdings machten sich die gleichzeitig neu eingeführten Beschränkungen von Rabatten für die Handelskanäle margen- und absatzverbessernd bemerkbar. Vor diesem Hintergrund ging der Generika-Umsatz des Konzerns in Italien in den ersten 9 Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 3% auf 47,5 Mio. € (1-9/2008: 49,1 Mio. €) zurück. Damit leisteten Generika einen Beitrag von 57% (1-9/2008: 61%) zum lokalen Konzernumsatz.

Das Segment Markenprodukte verzeichnete – unter Einbezug von Akquisitionen und Desinvestitionen – einen Umsatzzuwachs um 13% auf 35,7 Mio. € (1-9/2008: 31,5 Mio. €). Somit belief sich der Anteil der Markenprodukte am italienischen Konzernumsatz auf 43% (1-9/2008: 39%).

Aus heutiger Sicht kann in Italien für das Geschäftsjahr 2009 weiterhin insgesamt mit einem moderaten Umsatzanstieg bei einer erneut in etwa im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität gerechnet werden.

In **Serbien** war der Umsatz von STADA in den ersten 9 Monaten 2009 um 9% in lokaler Währung und in Euro um 23% auf 78,7 Mio. € (1-9/2008: 101,9 Mio. €) rückläufig. Im Wesentlichen trugen zu dieser Entwicklung lokale Nachfrageschwächen infolge der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise bei. Allerdings stieg der Umsatz im 3. Quartal 2009 allein betrachtet um 11% in lokaler Währung; in Euro ging der Umsatz um 8% auf 33,5 Mio. € (3. Quartal 2008: 36,5 Mio. €) zurück. Dennoch wird für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt aus heutiger Sicht nicht mehr damit gerechnet, dass der Konzern in Serbien das Umsatzniveau des Vorjahres noch erreichen kann; vielmehr muss hier mit einem Umsatzrückgang gerechnet werden.

In Serbien erwirtschaftete der STADA-Konzern den Umsatz im Wesentlichen mit Generika. Dabei lieferten Generika in den ersten 9 Monaten 2009 einen Umsatzbeitrag von 61,4 Mio. € (1-9/2008: 81,7 Mio. €) und trugen 78% zum serbischen Konzernumsatz (1-9/2008: 80%) bei. Im Segment Markenprodukte lag der Umsatz im Berichtszeitraum bei 5,1 Mio. € (1-9/2008: 4,2 Mio. €). Der Anteil der Markenprodukte betrug damit 7% (1-9/2008: 4%) am lokalen Konzernumsatz.

Angesichts der makroökonomischen Rahmenbedingungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise ist die Liquiditätssituation des serbischen Großhandels weiter angespannt. Im Zuge dessen fielen auf bestehende Forderungen im 3. Quartal 2009 Wertberichtigungen in Höhe von 3,8 Mio. € vor bzw. 3,4 Mio. € nach Steuern an, die von STADA als einmaliger Sondereffekt ausgewiesen wurden (vgl. „Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns“). Das lokale Management unternimmt dabei umfangreiche Anstrengungen, das Ausfallrisiko für den Konzern zu begrenzen, und veranlasst dazu bspw. auch dingliche Sicherheitenübertragungen durch Debitoren an die lokalen serbischen Geschäftseinheiten des STADA-Konzerns.

Unter Berücksichtigung dieses einmaligen Sondereffekts lag die operative Profitabilität in dem von Serbien aus gesteuerten Teilkonzern¹⁾ in den ersten 3 Quartalen 2009 weiterhin in etwa im Konzerndurchschnitt. Ob hier auch im Geschäftsjahr 2009 noch wie in den Vorjahren das Ziel einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität dieses Teilkonzerns erreicht werden kann, ist aus heutiger Sicht offen. Zudem hängen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge dieses Teilkonzerns auch weiterhin maßgeblich von der Entwicklung der Währungsrelation der lokalen Währung, des serbischen Dinar, die der Teilkonzern zum Ausweis seiner Ergebnisse verwendet, zum Euro ab.

Unverändert ist in Serbien offen, wann die sehr schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen dort wieder ein signifikantes Wachstum zulassen werden. So ist vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Situation des Landes ein steigender regulatorischer Preisdruck in Serbien in Diskussion; auch können weitere Zahlungsausfälle nicht ausgeschlossen werden. Vor diesem Hintergrund fokussiert der Konzern in Serbien weiterhin auf Kostensenkungen im operativen Geschäftsbetrieb; Serbien gilt deswegen auch als ein voraussichtlicher Schwerpunkt für ertragsverbessernde Maßnahmen im Rahmen des konzernweiten Projekts „STADA – build the future“ (vgl. „Ertragsituation des STADA-Konzerns“).

Zu den zehn größten Märkten des STADA-Konzerns zählen auch die folgenden fünf nationalen EU-Märkte, deren uneinheitliche Umsatzentwicklung – jeweils im Vergleich der ersten 9 Monate 2009 gegenüber den ersten 9 Monaten 2008 – wie folgt aussah:

1) Der von Serbien aus geführte Teilkonzern umfasst neben Serbien weitere, hauptsächlich in der CEE-Region liegende Länder.

- **Frankreich:** -9% auf 58,6 Mio. € (1-9/2008: 64,6 Mio. €) – angesichts des sehr schwierigen Umfelds im französischen Markt, insbesondere hoher Rabatte, nimmt STADA hier Umsatzverluste zugunsten der operativen Profitabilität in Kauf.
- **Spanien:** +12% auf 56,2 Mio. € (1-9/2008: 50,4 Mio. €) – bei einer jedoch unverändert unter dem Konzern-durchschnitt liegenden operativen Profitabilität.
- **Großbritannien:** -57% – im Wesentlichen auf Grund von Desinvestitionen von Randaktivitäten und Währungseffekten – auf 38,1 Mio. € (1-9/2008: 87,8 Mio. €); die bereinigte Umsatzentwicklung lag bei -10%.
- **Niederlande:** -5% auf 28,4 Mio. € (1-9/2008: 30,1 Mio. €); die bereinigte Umsatzentwicklung belief sich auf +1%.
- **Dänemark:** +49% auf 18,6 Mio. € (1-9/2008: 12,5 Mio. €); die bereinigte Umsatzentwicklung betrug +44%.

In den 15 weiteren europäischen Ländern mit konzern eigenen lokalen Vertriebsgesellschaften ging der Umsatz in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres um 6% auf 96,6 Mio. € (1-9/2008: 103,0 Mio. €) zurück. Der bereinigte Umsatz erhöhte sich dort um 11%.

In den Ländern ohne eigene Vertriebsgesellschaft wiesen die von STADA getätigten Exportumsätze im Berichtszeitraum verglichen mit dem entsprechenden Vorjahreszeitraum ein Umsatzplus von 24% auf 30,8 Mio. € (1-9/2008: 24,9 Mio. €) auf.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten von STADA erreichten in den ersten 9 Monaten 2009 einen Wert von 33,8 Mio. € (1-9/2008: 34,1 Mio. €). Da das STADA-spezifische Geschäftsmodell keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen vorsieht, handelt es sich hierbei unverändert ausschließlich um Entwicklungskosten. Gemäß den bestehenden Bilanzierungsrichtlinien wurden in den ersten 9 Monaten 2009 darüber hinaus Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 12,0 Mio. € (1-9/2008: 9,7 Mio. €) aktiviert.

Insgesamt führte STADA in den ersten 3 Quartalen des laufenden Geschäftsjahres weltweit 335 einzelne Produkte (1-9/2008: 322 Produkteinführungen) in einzelnen nationalen Märkten ein.

Die unverändert gut gefüllte Produkt-Pipeline von STADA lässt nach Auffassung des Vorstands auch künftig einen kontinuierlichen Strom von Neueinführungen, insbesondere von Generika, in den Ländern der EU erwarten.

Finanz- und Vermögenslage sowie Cashflow

Nach Ansicht des Vorstands ist die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns unverändert stabil. So betrug die Eigenkapitalquote zum 30.09.2009 34,5% (31.12.2008: 34,0%) und liegt nach Ansicht des Vorstands damit weiterhin deutlich im zufriedenstellenden Bereich von über 30%.

Die Nettoverschuldung belief sich zum 30.09.2009 auf 1.004,8 Mio. € (31.12.2008: 1.015,7 Mio. €) – lag damit um erfreuliche 58,0 Mio. € unter dem Wert zum 30.06.2009 – und ist nach wie vor maßgeblich über langfristige Schuldscheinanleihen verschiedener internationaler und nationaler Banken mit Fristigkeiten im Bereich 2010–2015

finanziert. Die im Rahmen der Fremdfinanzierung des Konzerns bestehenden Kreditaufgaben beziehen sich dabei ausschließlich auf eine Mindest-Eigenkapitalquote von 20%. Im Zuge der kontinuierlichen und teilweise auch vorzeitigen Erneuerung bzw. Umschichtung von genutzten Kreditlinien konnte der durchschnittliche gewichtete Zinssatz mit 4,0% per 30.09.2009 gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres in Höhe von 4,8% gesenkt werden.

STADA verfügt zudem unverändert über ca. 500 Mio. € offene, d.h. vom Konzern nicht in Anspruch genommene Kreditlinien.

Der **Brutto-Cashflow** von STADA lag im Berichtszeitraum bei 131,0 Mio. € (1-9/2008: 142,7 Mio. €). Der **operative Cashflow** betrug in den ersten 9 Monaten 2009 124,7 Mio. €, bereinigt um periodenfremde Einflüsse¹⁾ 135,4 Mio. € (1-9/2008: 53,0 Mio. €, bereinigt um damalige periodenfremde Einflüsse²⁾ 75,2 Mio. €). Der erfreuliche Anstieg des operativen Cashflows des Konzerns resultiert aus dem intensivierten Cash-Management des Konzerns.

Equity-bilanzierte Beteiligung BIOEUTICALS Arzneimittel AG

Die BIOEUTICALS Arzneimittel AG, ein von STADA initiiertes und überwiegend durch Venture-Capital finanziertes³⁾ Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit auf so genannte Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist, wird im STADA-Konzern gemäß dem Anteilsbesitz von 15,86% von STADA nach der Equity-Methode bilanziert. In den ersten 3 Quartalen 2009 wurde dabei eine Ergebnisbelastung in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € (1-9/2008: Ergebnisbelastung 2,5 Mio. €) ausgewiesen.

Grund für diesen annähernd ausgeglichenen Ergebnisbeitrag der BIOEUTICALS-Beteiligung waren einerseits steigende Lizenzerträge für das von BIOEUTICALS entwickelte Biosimilar Erythropoetin-zeta⁴⁾, das seit Anfang 2008 in verschiedenen Ländern der EU vermarktet wird. Andererseits trug hierzu bekanntlich auch ein im 2. Quartal 2009 neu abgeschlossenes Abkommen bei, nach dem BIOEUTICALS auf Grund bestehender gewerblicher Schutzrechte für spezielle pharmazeutisch-technologische Formulierungen des Biosimilar-Wirkstoffs Filgrastim⁵⁾ Kompensationszahlungen erhält.

Die Entwicklungsaktivitäten der BIOEUTICALS konzentrieren sich aktuell auf Epo-zeta. Neben Studien zur Pharmakovigilanz wird dabei auch eine Erweiterung der bestehenden EU-weiten Zulassung für die subkutane Applikation im Indikationsbereich Nephrologie angestrebt. Die laufenden Entwicklungsaktivitäten für Filgrastim sind bis auf Weiteres ausgesetzt; gegenwärtig werden verschiedene Verwertungsmöglichkeiten für die bisherigen Entwicklungsergebnisse geprüft.

Akquisitionen und Desinvestitionen

Angesichts der zunehmenden Konzentrationsprozesse in der Branche sieht der Vorstand unverändert die Chance, aber auch die Notwendigkeit, das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse zu ergänzen. Vor diesem Hintergrund wird STADA auch in Zukunft eine aktive, aber zugleich behutsame Akquisitionspolitik verfolgen und unverändert strenge Maßstäbe an Rentabilität und Angemessenheit des Kaufpreises anlegen. Dabei schließt der Vorstand auch Kooperationen mit signifikanter Kapitalbeteiligung nicht aus.

1) Inanspruchnahme von Rückstellungen aus 2008 infolge des für STADA negativen Patenturteils in Deutschland im Zusammenhang mit dem pharmazeutischen Wirkstoff Olanzapin.

2) Inanspruchnahme von Rückstellungen aus 2007 für die Restrukturierung des deutschen Generika-Geschäfts.

3) Finanzielles STADA-Engagement per 30.09.2009: 19,3 Mio. € Zahlungen für Anteilsbesitz, 35,8 Mio. € Darlehen und 5,8 Mio. € in Anspruch genommene Kapitalausstattungsgarantie.

4) Erythropoetin-zeta ist ein biopharmazeutischer Wirkstoff, der in der Nephrologie zur Behandlung renaler Anämien bei chronischer Niereninsuffizienz und in der Onkologie zur Behandlung chemotherapiebedingter Anämien eingesetzt wird.

5) Filgrastim ist ein biopharmazeutischer Wirkstoff in Proteinform, der aus lebenden Zelllinien gewonnen wird und u.a. zur Behandlung einer Neutropenie, z.B. nach zytotoxischer Chemotherapie oder Knochenmarkstransplantationen, angewendet wird.

Der Vorstand ist dabei gegenwärtig zurückhaltend, zur Finanzierung des externen Wachstums die Nettoverschuldung des Konzerns wieder zu erhöhen, ohne dies jedoch zur Ausnutzung von besonderen Opportunitäten auszuschließen. Zur Schaffung eines ausreichenden Finanzierungsrahmens sind für entsprechende Akquisitionsvorhaben sowie Kooperationen mit Kapitalbeteiligung jedoch auch unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern solche Zukäufe oder Kooperationen die Eigenkapitalquote zu stark belasten würden.

Im Rahmen dieser zurzeit verfolgten behutsamen Akquisitionspolitik hat STADA im 3. Quartal 2009 nur eine sehr kleine Akquisition von spezifischen Produktionskapazitäten für ein einzelnes Konzernprodukt getätigt. Am 10.07.2009 schloss STADA bekanntlich – in Ausnutzung einer lokalen Opportunität – mit dem japanischen Pharmakonzern Daiichi Sankyo einen Vertrag zur Übernahme der Produktionsanlagen von Salben und Gelen in Pfaffenhofen bei München mit mehr als 30 Beschäftigten und einem jährlichen Produktionsvolumen von über 600 Tonnen. In den Anlagen wird u.a. Mobilat[®], ein Produkt zur lokalen Behandlung von stumpfen Verletzungen wie z.B. Prellungen oder Sportverletzungen, hergestellt, dessen Markenrechte verschiedene STADA-Tochtergesellschaften bereits im Jahr 2005 im Rahmen eines Pakets von elf europäischen Markenprodukten von der SANKYO PHARMA Gruppe Europa erworben hatten. Die Übernahme der Produktionsanlagen sichert langfristig bestehende Produktionskapazitäten für ein wichtiges Konzernprodukt und erfolgt mit Wirkung zum 01.01.2010. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt ca. 0,1 Mio. €. ¹⁾ Zur Integrierung und Optimierung des Standortes werden zudem in 2010 im Rahmen von einmaligen Sondereffekten Kosten in Höhe von ca. 1,0 Mio. € anfallen.

Im laufenden 4. Quartal hat sich STADA in China von Randaktivitäten getrennt und den 51%-Anteil an der Health Vision Enterprise Ltd., Hongkong, China, an zwei Gesellschaften veräußert. Die Health Vision Enterprise Ltd. ist überwiegend im Bereich der Handelsgeschäfte tätig, die bekanntlich nicht zu dem Kerngeschäft des Konzerns zählen. Der Kaufvertrag wurde im laufenden 4. Quartal am 26.10.2009 abgeschlossen. Der Vertrag sieht zeitlich gestaffelte Zahlungen des Kaufpreises von insgesamt ca. 4,2 Mio. € vor. STADA rechnet im Rahmen des Verkaufs mit einem moderaten Buchgewinn. Auf Grund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit war die Health Vision Enterprise Ltd. im Konzern bekanntlich bereits zum 01.01.2009 entkonsolidiert worden.

STADA-Aktie

Auch angesichts der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise war die Entwicklung der STADA-Aktie in den ersten 9 Monaten 2009 sehr volatil und zeitweise stark rückläufig. Im Vergleich zum 1. Quartal 2009 konnte der Kurs ab dem 2. Quartal 2009 jedoch deutlich an Wert zulegen. Hatte die STADA-Aktie zum 31.03.2009 noch mit 12,32 € geschlossen, notierte sie zum 30.06.2009 bei 17,81 € und lag zum 30.09.2009 bei 18,68 €. Zum Jahresende 2008 hatte der Kurs der STADA-Aktie 20,50 € betragen. Die Marktkapitalisierung von STADA belief sich zum Stichtag 30.09.2009 auf 1,098 Mrd. €.

Das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG war zum 30.09.2009 in 58.759.820²⁾ vinkulierte³⁾ Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2008: 58.759.820 Namensaktien). Damit gab es bei der Aktienzahl und dem Grundkapital in Höhe von 152.775.532,00 € (31.12.2008: 152.775.532,00 €) in den ersten 9 Monaten 2009 keine Veränderungen. Weiterhin standen zum 30.09.2009 noch 181.520 Optionsscheine 2000/2015⁴⁾ zum Bezug von 3.630.400 STADA-Namensaktien aus.

1) Vgl. STADA-Zwischenbericht 1. Halbjahr 2009.

2) Davon sind nach Abzug der eigenen Aktien 58.655.553 Namensaktien stimmberechtigt.

3) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister übertragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.

4) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

In den ersten 3. Quartalen 2009 erwarb STADA keine eigenen Aktien und verkaufte 5.392 eigene Aktien zu einem durchschnittlichen Preis von 13,87 €. Zum 30.09.2009 waren somit 104.267 eigene Aktien im Bestand von STADA, während das Unternehmen zum 31.12.2008 109.659 eigene Aktien gehalten hatte.

Im 3. Quartal 2009 gab es gemäß § 21 Absatz 1 WpHG nur eine Meldung zur Über- bzw. Unterschreitung einer der gesetzlichen Meldeschwellen. Am 11.08.2009 informierte die SKAGEN AS, Stavanger, Norwegen, dass ihr Anteilsbesitz am 04.08.2009 mit 1.769.272 Aktien, entsprechend 3,01% der Anteile der STADA Arzneimittel AG, die gesetzliche Meldeschwelle von 3% an der STADA Arzneimittel AG überschritten hat.¹⁾ Zum 30.09.2009 geht STADA unter Berücksichtigung der dem Unternehmen vorliegenden Meldungen zur Über- bzw. Unterschreitung von Meldeschwellen somit davon aus, dass allein SKAGEN einen Anteilsbesitz oberhalb einer der gesetzlichen Meldeschwellen hält. Gemäß den Regelungen der Deutschen Börse AG beträgt der Freefloat der STADA Arzneimittel AG damit unverändert 100%.

Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der STADA Arzneimittel AG und der bisherige STADA-Vorstand Finanzen Wolfgang Jeblonski vereinbarten am 12.08.2009, dass Wolfgang Jeblonski mit sofortiger Wirkung im besten Einvernehmen und mit dem Dank des Vorstands und Aufsichtsrats für seine langjährige erfolgreiche Tätigkeit im Konzern aus dem Vorstand der STADA Arzneimittel AG ausscheidet, seine Kenntnisse und Erfahrungen jedoch noch bis Ende dieses Jahres dem Unternehmen als Berater zur Verfügung stellt.²⁾ Im Zusammenhang mit dem Ausscheiden des STADA-Vorstands Finanzen fiel im 3. Quartal 2009 eine als einmaliger Sondereffekt betrachtete Kostenbelastung in Höhe von 2,0 Mio. € vor bzw. 1,3 Mio. € nach Steuern an.

Die bisherigen Aufgaben des ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds werden zunächst von den beiden verbleibenden Vorstandsmitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden Hartmut Retzlaff bzw. dem Vorstand Produktion und Entwicklung Christof Schumann, mit übernommen. Im Rahmen dessen verantwortet Hartmut Retzlaff den Bereich Finanzen und IT mit, während der Bereich Beschaffung und Logistik von Christof Schumann mit geführt wird.

Am 29.10.2009 publizierte STADA, dass Helmut Kraft neuer Vorstand Finanzen der STADA Arzneimittel AG wird. Der Aufsichtsrat bestellte Kraft zum 01.01.2010 für die Dauer von drei Jahren als Vorstand.³⁾

Zudem wählte der STADA-Aufsichtsrat auf seiner Sitzung am 24.08.2009 Dr. Martin Abend zum neuen Vorsitzenden dieses Gremiums. Der seit 2001 amtierende bisherige Vorsitzende des STADA-Aufsichtsrats, Dr. Eckhard Brüggemann, hatte zuvor den Vorsitz im Aufsichtsrat niedergelegt; er bleibt jedoch weiterhin Mitglied des Aufsichtsrats. Zudem hat am selben Tag das Aufsichtsratsmitglied Uwe E. Flach sein Mandat als STADA-Aufsichtsrat mit der laut Satzung der Gesellschaft vorgegebenen Frist von einem Monat zum 24.09.2009 niedergelegt.⁴⁾

Ausblick

Der Vorstand bestätigt grundsätzlich den im STADA-Geschäftsbericht 2008 publizierten Ausblick und Risikobericht für den Konzern unter Einbezug der diesbezüglichen ergänzenden Aussagen in den Zwischenberichten des laufenden Geschäftsjahres 2009.

1) Vgl. Mitteilung der Gesellschaft vom 11.08.2009.

2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 12.08.2009. Vor diesem Hintergrund hatte sich der STADA-Vorstand zur Vermeidung von Spekulationen zudem entschlossen, die Publikation der Halbjahresergebnisse des Konzerns, die gemäß dem STADA-Finanzkalender ursprünglich für den 13.08.2009 vorgesehen war, um einige Stunden auf den Abend des 12.08.2009 unmittelbar nach Erscheinen der Ad-hoc-Meldung zum Ausscheiden des Finanzvorstands vorzuziehen.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 29.10.2009.

4) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 24.08.2009.

Demzufolge zeichnet sich die weitere Entwicklung des STADA-Konzerns zum einen durch die vorhandenen strukturellen und operativen Wachstumschancen aus, zum anderen bestehen ein operativ weiterhin herausforderndes Umfeld sowie signifikante Belastungen auf Grund der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise.

Der Vorstand richtet den Konzern auf dieses operativ herausfordernde Umfeld kontinuierlich weiter aus. Angesichts der strategischen Fokussierung auf Wachstumsmärkte, der etablierten operativen Erfolgsfaktoren und der angestrebten Ergänzung des organischen Wachstums durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse im Rahmen einer behutsamen Akquisitionspolitik eröffnen sich nach Einschätzung des Vorstands Chancen, die eine erfolgreiche Bewältigung der operativen Herausforderungen und Risiken in einzelnen nationalen Märkten in der Regel möglich machen.

Vor diesem Hintergrund hält der Vorstand das operative Geschäftsmodell von STADA weiter für nachhaltig und zukunftsfähig und sieht aus heutiger Sicht für die kommenden Jahre die prinzipielle Chance, ungeachtet eines weiterhin herausfordernden Umfelds Wachstum bei Umsatz und Konzerngewinn erzielen zu können.

Die für das 4. Quartal 2009 gegenüber dem 4. Quartal 2008 erwartete Umsatzsteigerung wird aus heutiger Sicht allerdings nicht mehr ausreichen, um im Geschäftsjahr 2009 insgesamt das Umsatzrekordniveau des Vorjahres erneut erreichen zu können. Bereinigt um Einflüsse aus Akquisitionen und Desinvestitionen sowie Währungseffekten erscheint für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt im Konzern eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr jedoch weiterhin möglich.

Bei der Ertragsentwicklung besteht mit einer fortgesetzten Geschäftsbelegung im laufenden 4. Quartal weiterhin die Chance, im Geschäftsjahr 2009 das im Vorjahresabschluss 2008 ausgewiesene Ertragsniveau überschreiten zu können. Allerdings kann wohl das deutlich höhere, um einmalige Sondereffekte sowie nicht operativ bedingte Effekte bereinigte Ertragsniveau des Vorjahres in 2009 voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Das Mindestziel eines bereinigten EBITDA von 250 Mio. € für das Geschäftsjahr 2009 sollte jedoch unverändert zu erfüllen sein.



H. Retzlaff



C. Schumann

KONZERNABSCHLUSS FÜR DIE ERSTEN 9 MONATE 2009 (VERKÜRZT)

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

in T €	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08 ¹⁾	1.7.–30.9.09	1.7.–30.9.08 ¹⁾
01. Umsatzerlöse	1.138.499	1.231.834	383.272	408.992
02. Herstellungskosten	617.725	673.724	201.208	229.457
03. Bruttoergebnis vom Umsatz	520.774	558.110	182.064	179.535
04. Sonstige betriebliche Erträge	32.693	30.978	5.655	7.807
05. Vertriebskosten	260.066	272.747	86.984	89.911
06. Allgemeine Verwaltungskosten	89.023	94.649	30.147	33.400
07. Forschungs- und Entwicklungskosten	33.790	34.096	11.609	11.355
08. Sonstige betriebliche Aufwendungen	41.449	37.825	15.259	12.368
09. Operatives Ergebnis	129.139	149.771	43.720	40.308
10. Beteiligungsergebnis	845	1.196	-21	13
11. Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-69	-2.451	-348	-722
12. Zinsergebnis	-38.258	-40.659	-12.579	-18.107
13. Finanzergebnis	-37.482	-41.914	-12.948	-18.816
14. Ergebnis vor Steuern	91.657	107.857	30.772	21.492
15. Ertragsteuern	19.986	27.387	7.547	4.547
16. Konzerngewinn²⁾	71.671	80.470	23.225	16.945
<i>davon</i>				
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	71.469	79.558	23.155	16.581
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	202	912	70	364
17. Ergebnis je Aktie in € (nach IAS 33.10)	1,22	1,36	0,39	0,28
18. Ergebnis je Aktie in € (verwässert) (nach IAS 33.31)	1,22	1,32	0,39	0,28

1) Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Ertragszahlen des 3. Quartals 2008 sowie der ersten 9 Monate 2008 wurden gemäß IAS 8 angepasst (vgl. „Anhang 1.2.“).

2) In diesem Zwischenbericht wird – sofern nicht anders angegeben – unter Konzerngewinn der Gewinn verstanden, der auf die Anteile der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfällt und der nach IFRS auch die Basis für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie und des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist.

Konzernbilanz

Aktiva in T €	30.9.09	31.12.08
A. Langfristige Vermögenswerte	1.410.802	1.412.913
1. Immaterielle Vermögenswerte	997.987	1.000.852
2. Sachanlagen	312.800	306.621
3. Finanzanlagen	23.977	20.811
4. Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile an assoziierten Unternehmen	7.396	4.388
5. Langfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.037	1.325
6. Langfristige sonstige Vermögenswerte	39.139	50.160
7. Aktive latente Steuern	28.466	28.756
B. Kurzfristige Vermögenswerte	1.057.951	1.056.561
1. Vorräte	381.854	396.873
2. Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	493.347	458.186
3. Kurzfristige sonstige Vermögenswerte	85.394	88.854
4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	582	2.103
5. Kurzfristige Wertpapiere	67	66
6. Zahlungsmittel	96.707	110.479
Bilanzsumme	2.468.753	2.469.474
Passiva		
A. Eigenkapital	850.831	839.735
1. Gezeichnetes Kapital	152.775	152.775
2. Rücklagen und Konzernbilanzgewinn	689.749	674.581
3. Anteile anderer Gesellschafter	8.307	12.379
B. Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	684.157	887.664
1. Langfristige Rückstellungen	21.194	22.872
2. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	566.448	761.138
3. Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88	88
4. Langfristige andere Verbindlichkeiten	24.498	30.785
5. Passive latente Steuern	71.929	72.781
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	933.765	742.075
1. Kurzfristige Rückstellungen	9.604	20.339
2. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	535.137	365.099
3. Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	248.321	228.605
4. Kurzfristige andere Verbindlichkeiten	140.703	128.032
Bilanzsumme	2.468.753	2.469.474

Konzern-Kapitalflussrechnung

in T € (Auszug)	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08
Cashflow (brutto)	130.962	142.690
Cashflow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	124.670	52.962
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-72.911	-109.285
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-55.154	59.381
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital / bei Währungsumrechnung	-10.377	-2.110
Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode	-13.772	948

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in T €	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08
Konzerngewinn	71.671	80.470
<i>davon</i>		
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	71.469	79.558
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	202	912
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	-25.518	12.277
<i>davon</i>		
• Währungsdifferenzen, die die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG betreffen	-24.570	11.174
• Währungsdifferenzen, die die anderen Gesellschafter betreffen	245	-92
• derivative Finanzinstrumente	-2.038	1.530
• versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) aus Pensionsrückstellungen	410	97
• latente Steuern	435	-432
Summe aller erfassten Erträge und Aufwendungen	46.153	92.747
<i>davon</i>		
• erfasste Erträge und Aufwendungen der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	45.706	91.927
• erfasste Erträge und Aufwendungen der anderen Gesellschafter	447	820

Eigenkapitalentwicklung

in T €	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08
Eigenkapital zum Periodenbeginn	839.735	919.636
Konzerngewinn einschließlich Ergebnis anderer Gesellschafter	71.671	80.470
Kapitalerhöhung durch Ausübung von Rechten aus Optionsscheinen	-	636
Veränderung der Rücklage für Leistungen an Arbeitnehmer gemäß IAS 19	301	73
Veränderung der Rücklage für Fair-Value-Bewertung und Cashflow-Hedges	-1.494	1.122
Dividendenzahlung der STADA Arzneimittel AG	-30.501	-41.612
Sonstige Veränderung/Währungsumrechnung	-28.881	539
Eigenkapital zum Periodenende	850.831	960.864

Anhang

1. Allgemeines

1.1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzern-Zwischenabschluss und einen Konzern-Zwischenlagebericht. Der Konzern-Zwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Konzern-Zwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt.

Der Konzern-Zwischenabschluss zum 30.09.2009 ist unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt worden. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2008 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen und zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Zwischenberichts geltenden und in der Europäischen Union anzuwendenden IFRS wurden von STADA beachtet.

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2008 werden damit die folgenden Standards und Interpretationen angewendet:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“: In diesem Zusammenhang macht STADA von dem Wahlrecht Gebrauch, eine Gewinn- und Verlustrechnung sowie einen vom Periodenergebnis ausgehenden Ausweis der ergebnisneutral im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen darzustellen. Im Übrigen erfolgt die Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung nunmehr als eigenständiger Berichtsbestandteil vor dem Anhang.
- IAS 23 „Fremdkapitalkosten“: Für STADA entfällt damit das bisherige Wahlrecht, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen.
- IFRS 8: STADA wendet seit Beginn des laufenden Geschäftsjahres 2009 pflichtgemäß die Regelungen des IFRS 8 an und ersetzt die bis Ende 2008 angewendeten Vorschriften des IAS 14. Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem Management-Approach, welcher von STADA auch bereits bisher gemäß IAS 14 angewendet wurde. Des Weiteren hat die externe Segmentberichterstattung auf Basis der intern verwendeten Steuerungs- und Berichtsgrößen zu erfolgen.
- IFRIC 13 „Kundenbonusprogramme“: Diese Interpretation befasst sich mit der Bilanzierung und Bewertung von Kundenbindungsprogrammen, bei denen der Kunde Punkte (Prämien) erhält, die es ihm erlauben, Güter oder Dienstleistungen kostenlos oder verbilligt vom Verkäufer oder einem Dritten zu beziehen. Für STADA ergaben sich hieraus keine Auswirkungen.
- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“: Mit dieser Interpretation sollen Leitlinien zur Verfügung gestellt werden, die für ein privates Unternehmen die Klärung bestimmter Ansatz- und Bewertungsfragen, die im Zusammenhang mit Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen mit der öffentlichen Hand auftreten, ermöglichen.

- IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“: IFRIC 15 beschäftigt sich mit den Anwendungsvoraussetzungen von IAS 11 bzw. IAS 18 im Zusammenhang mit dem Bau und Verkauf von Gebäuden oder Gebäudeteilen. Der Fokus liegt hierbei auf Verkaufsvereinbarungen, die getroffen werden, bevor die Gebäude oder Gebäudeteile fertig gestellt sind oder sogar bevor mit dem Bau begonnen wurde. Diese Vereinbarungen sind entweder nach IAS 11 (mit einer sukzessiven Umsatzrealisierung gemäß Fertigstellungsgrad) oder nach IAS 18 (grundsätzlich mit einer entsprechend späteren Umsatzrealisierung) zu bilanzieren. Die Interpretation klärt, wann IAS 11 bzw. IAS 18 anzuwenden sowie wann der Ertrag aus dem Bau und Verkauf von Gebäuden oder Gebäudeteilen zu vereinnahmen ist.
- IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: IFRIC 16 behandelt verschiedene Fragestellungen, die sämtlich im Wechselspiel zwischen IAS 21 und IAS 39 angelegt sind. Dabei geht es um die Art und Höhe des designierbaren Risikos sowie um die Fragen, welches Unternehmen innerhalb des Konzerns die Sicherungsinstrumente halten darf und wie bei Abgang des ausländischen Geschäftsbetriebs buchhalterisch zu verfahren ist.

Aus Sicht des Vorstands enthält der Zwischenbericht alle üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Hinsichtlich der im Rahmen der Konzernrechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden wird auf den Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsberichts 2008 verwiesen.

1.2. Anpassung der Vergleichsinformationen des Konzernabschlusses zum 30.09.2008 gemäß IAS 8

Auf Grund der im Geschäftsjahr 2008 durchgeführten Prüfung nach § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB (Stichprobenprüfung) durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V. und der daraus resultierenden Feststellungen wurden die Vergleichszahlen des Zwischenberichts zum 30.09.2008 entsprechend angepasst. Im Übrigen wird hierzu auf den Absatz 1.5. im Anhang des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres 2008 verwiesen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt eine Zusammenfassung der Anpassungen der Daten für die Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum 01.01. – 30.09.2008:

Wesentliche Daten der Gewinn- und Verlustrechnung (jeweils 01.01. – 30.09.) in T €	2008 wie ursprünglich ausgewiesen	Korrekturen gemäß IAS 8	2008 nach Korrekturen
Operatives Ergebnis	149.771	-	149.771
Erträge aus Beteiligungen	1.196	-	1.196
Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-	-2.451	-2.451
Zinsergebnis	-40.659	-	-40.659
Finanzergebnis	-39.463	-2.451	-41.914
Ergebnis vor Steuern	110.308	-2.451	107.857
Ertragsteuern	27.387	-	27.387
Konzerngewinn	82.921	-2.451	80.470
<i>davon</i>			
• Konzerngewinn der Aktionäre der STADA Arzneimittel AG	82.009	-2.451	79.558
• Konzerngewinn der anderen Gesellschafter	912	-	912

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss der STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Zum 30.09.2009 ergaben sich im Vergleich zum 30.06.2009 sowie zum 31.03.2009 keine Veränderungen im Konsolidierungskreis. Bereits im 1. Quartal 2009 wurde die Health Vision Enterprise Ltd., Hongkong, China, auf Grund nicht mehr gegebener Wesentlichkeit entkonsolidiert. Erstmals konsolidiert wurden im 1. Quartal 2009 die Gesellschaften STADA Pharma Slovakia s.r.o., Bratislava, Slowakei, STADA PHARMA Poland Sp. z o.o., Warschau, Polen, OOO STADA PharmDevelopment, Nizhny Novgorod, Russland, sowie die Gesellschaften HTP Huisapothek B.V., und Neocare B.V., beide Etten-Leur, Niederlande.

Zum Bilanzstichtag 30.09.2009 waren im STADA-Konzern damit 65 Gesellschaften voll und zwei quotaal konsolidiert. Des Weiteren wird eine Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode bilanziert.

2. Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung: Erläuterungen

2.1. Umsatzerlöse

Die in diesem Zwischenbericht ausgewiesenen Umsatzerlöse folgen sämtlich dem Prinzip der Umsatzrealisierung: Erlöse aus dem Verkauf von Erzeugnissen und Waren werden realisiert, wenn die geschuldete Lieferung oder Leistung erbracht worden und der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist.

2.2. Forschungs- und Entwicklungskosten

Bei den Forschungs- und Entwicklungskosten der STADA Arzneimittel AG ist zu berücksichtigen, dass es ausschließlich Entwicklungskosten sind, da STADA auf Grund des Geschäftsmodells keine Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen betreibt. Gemäß den Bilanzierungsrichtlinien des STADA-Konzerns, die im Geschäftsbericht 2008 dargestellt worden sind, wird ein Teil der Entwicklungskosten aktiviert.

2.3. Equity-bilanzierte Beteiligung BIOCEUTICALS Arzneimittel AG

Die BIOCEUTICALS Arzneimittel AG, ein von STADA initiiertes und überwiegend durch Venture-Capital finanziertes¹⁾ Unternehmen, dessen Geschäftstätigkeit auf so genannte Biosimilar-Produkte ausgerichtet ist, wird im STADA-Konzern gemäß dem Anteilsbesitz von 15,86% von STADA nach der Equity-Methode bilanziert. In den ersten 3 Quartalen 2009 wurde dabei eine Ergebnisbelastung in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. € (1-9/2008: Ergebnisbelastung 2,5 Mio. €) ausgewiesen.

2.4. Ertragsteuern

Ertragsteuern werden in jeder Berichtsperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das Gesamtjahr erwartet wird. Dieser Steuersatz wird auf das Vorsteuerergebnis des Konzernabschlusses für die ersten 9 Monate 2009 angewendet.

1) Finanzielles STADA-Engagement per 30.09.2009: 19,3 Mio. € Zahlungen für Anteilsbesitz, 35,8 Mio. € Darlehen und 5,8 Mio. € in Anspruch genommene Kapitalausstattungsgarantie.

3. Konzernbilanz: Erläuterungen

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 30.09.2009 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 333,5 Mio. € (31.12.2008: 339,1 Mio. €) Geschäfts- und Firmenwerte.

3.2. Eigenkapitalentwicklung

STADA versteht als Kapital im Sinne des IAS 1.124 b ausschließlich dieses in der Konzernbilanz ausgewiesene Eigenkapital und ist bestrebt, durch optimales Kapitalmanagement dessen Marktwert kontinuierlich zu verbessern.

Das Konzerneigenkapital belief sich zum 30.09.2009 auf 850,8 Mio. € (31.12.2008: 839,7 Mio. €). Zu diesem Stichtag lag die Eigenkapitalquote damit bei 34,5% (31.12.2008: 34,0%).

3.3. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 30.09.2009 in Höhe von 535,1 Mio. € bzw. 566,4 Mio. € (31.12.2008: 365,1 Mio. € bzw. 761,1 Mio. €) beinhalten langfristige Schuldscheindarlehen in Höhe von 525 Mio. € (31.12.2008: 650,0 Mio. €).

3.4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen sowie übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen. Zum 30.09.2009 lagen die Miet- und Leasingverpflichtungen bei 48.537 T € (31.12.2008: 47.477 T €) und die übrigen sonstigen finanziellen Verpflichtungen bei 53.411 T € (31.12.2008: 61.283 T €).

4. Kapitalflussrechnung: Erläuterungen

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit umfasst die Veränderung der nicht durch die Investitionen, die Finanzierung, Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse oder durch konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Veränderungen abgedeckten Positionen.

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Mittelabflüsse für Investitionen, bereinigt um Einzahlungen aus Desinvestitionen.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit umfasst Veränderungen der Finanzverbindlichkeiten.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode ist die Saldogröße der Mittelzu- und -abflüsse aus dem Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus den Cashflows aus der Finanzierungs- und der Investitionstätigkeit, den sonstigen Veränderungen im Eigenkapital und aus Währungsumrechnungen sowie dem Einfluss von Bilanzveränderungen durch erstkonsolidierte Gesellschaften.

5. Sonstige Angaben

5.1. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die im Geschäftsbericht 2008 getätigten Angaben zu Beziehungen zu nahestehenden Personen gelten für den Zwischenbericht 9 Monate 2009 unverändert mit den beiden folgenden Ausnahmen, dass die Inanspruchnahme der von STADA für die BIOCEUTICALS Arzneimittel AG gestellten Kapitalausstattungsgarantie zum 30.09.2009 5,8 Mio. € betrug und dass von dem von STADA für die BIOCEUTICALS zur Verfügung gestellten Darlehensrahmen insgesamt 35,8 Mio. € ausgeschöpft sind.

5.2. Einmalige Sondereffekte und bereinigte Kennzahlen

Die finanziellen Leistungsindikatoren von STADA wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch in den Vorjahresperioden durch eine Reihe von einmaligen Sondereffekten und/oder nicht operativ bedingten Effekten beeinflusst.

Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorperioden verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unterliegen.

Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar. Bereinigte Kennzahlen sollten nicht isoliert als Alternative zu den nach IFRS ausgewiesenen finanziellen Leistungsindikatoren von STADA betrachtet werden. Auch ist eine Aussage über die künftige Entwicklung der bereinigten Kennzahlen auf Grund des Einmalcharakters der darin berücksichtigten Sondereffekte nur eingeschränkt möglich.

5.3. Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 12.08.2009 schied der bisherige STADA-Vorstand Finanzen Wolfgang Jeblonski im besten Einvernehmen mit dem STADA-Aufsichtsrat aus dem Vorstand der STADA Arzneimittel AG aus.¹⁾ Damit gehören dem Vorstand jetzt noch der STADA-Vorstandsvorsitzende Hartmut Retzlaff sowie das STADA-Vorstandsmitglied Christof Schumann an.

Am 29.10.2009 publizierte STADA, dass Helmut Kraft neuer Vorstand Finanzen der STADA Arzneimittel AG wird. Der Aufsichtsrat bestellte Kraft zum 01.01.2010 für die Dauer von drei Jahren als Vorstand.²⁾

5.4. Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum 24.08.2009 wählte der Aufsichtsrat der STADA Arzneimittel AG Dr. Martin Abend zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Der bisherige Vorsitzende des STADA-Aufsichtsrats, Dr. Eckhard Brüggemann, hatte zuvor den Vorsitz im Aufsichtsrat niedergelegt. Er bleibt jedoch Mitglied des Aufsichtsrats. Zudem legte das Aufsichtsratsmitglied Uwe E. Flach am 24.08.2009 sein Mandat als STADA-Aufsichtsrat mit der laut Satzung der Gesellschaft vorgegebenen Frist von einem Monat zum 24.09.2009 nieder.³⁾

6. Segmentberichterstattung

6.1. Allgemeine Informationen

Mit der seit 2009 erfolgten Anwendung des IFRS 8 berichtet STADA unverändert ein Segmentergebnis, welches dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS entspricht.

Die Angaben zu dem Segmentvermögen beziehen sich seit Anwendung des IFRS 8 auf langfristige Vermögenswerte (immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen); die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 12.08.2009.
2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 29.10.2009.

3) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 24.08.2009.

6.2. Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in T €		1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08
Generika	Externe Umsatzerlöse	816.616	854.194
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	1.830	110
	Gesamter Umsatz	818.446	854.304
	Operatives Ergebnis	105.567	118.310
	Vermögen (30.09.)	910.952	822.622
Markenprodukte	Externe Umsatzerlöse	278.713	272.987
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	2.355	2.442
	Gesamter Umsatz	281.068	275.429
	Operatives Ergebnis	52.331	47.476
	Vermögen (30.09.)	191.962	247.058
Handelsgeschäfte	Externe Umsatzerlöse	36.925	42.539
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	407	0
	Gesamter Umsatz	37.332	42.539
	Operatives Ergebnis	227	6.361
	Vermögen (30.09.)	2.921	3.378
Konzernholding/Sonstiges	Externe Umsatzerlöse	6.245	62.114
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	1.318
	Gesamter Umsatz	6.245	63.432
	Operatives Ergebnis	-28.986	-22.376
	Vermögen (30.09.)	228.929	389.858
Überleitung Konzernabschluss	Externe Umsatzerlöse	0	0
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-4.592	-3.870
	Gesamter Umsatz	-4.592	-3.870
	Operatives Ergebnis	0	0
	Vermögen (30.09.)	0	0
Konzern	Externe Umsatzerlöse	1.138.499	1.231.834
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	0	0
	Gesamter Umsatz	1.138.499	1.231.834
	Operatives Ergebnis	129.139	149.771
	Vermögen (30.09.)	1.334.764	1.462.916

6.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08
Operatives Ergebnis der Segmente	129.139	149.771
Beteiligungsergebnis	845	1.196
Ergebnis aus der Bilanzierung assoziierter Unternehmen nach der Equity-Methode	-69	-2.451
Zinsergebnis	-38.258	-40.659
Ergebnis vor Steuern Konzern	91.657	107.857

6.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	30.9.09	30.9.08
Vermögen der Segmente	1.334.764	1.462.916
Weitere langfristige Vermögenswerte	76.038	94.117
Kurzfristige Vermögenswerte	1.057.951	1.099.971
Summe Aktiva Konzern	2.468.753	2.657.004

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 0 61 01/6 03-0, Fax: 0 61 01/6 03-2 59, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Christof Schumann

Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger¹⁾ (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert¹⁾, Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Karin Schöpfer¹⁾

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „vorhersehen“, „glauben“, „schätzen“ und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 0 61 01/6 03-1 13 · Fax: 0 61 01/6 03-5 06 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

7. Weitere Informationen

7.1. Regionale Umsätze¹⁾

in T €	1.1.–30.9.09	1.1.–30.9.08	± % in Euro	± % in lokaler Währung ²⁾
Europa	1.092.980	1.191.117	-8%	
• Belgien	90.359	82.462	+10%	
• Bosnien-Herzegowina	13.698	15.960	-14%	-14%
• Bulgarien	4.838	4.419	+9%	+9%
• Dänemark	18.629	12.528	+49%	+48% ³⁾
• Deutschland	407.371	435.489	-6%	
• Finnland	3.345	6.009	-44%	
• Frankreich	58.634	64.607	-9%	
• Großbritannien	38.091	87.769	-57%	-51% ⁴⁾
• Irland	14.855	20.278	-27% ⁵⁾	
• Italien	83.149	80.623	+3% ⁶⁾	
• Mazedonien	2.043	1.901	+7%	+8%
• Montenegro	4.292	5.692	-25%	
• Niederlande	28.441	30.050	-5% ⁷⁾	
• Österreich	10.934	10.531	+4%	
• Polen	2.128	638	+234%	+328%
• Portugal	8.656	8.080	+7%	
• Rumänien	2.854	2.201	+30%	+50%
• Russland	127.428	131.955	-3%	+17%
• Schweden	3.115	2.713	+15%	+30%
• Serbien	78.677	101.909	-23%	-9%
• Slowakei	4.103	3.651	+12%	
• Spanien	56.156	50.356	+12%	
• Tschechien	9.100	7.403	+23%	+31%
• Ukraine	12.367	12.842	-4%	+43%
• Rest von Europa	9.717	11.051	-12%	
Amerika	9.125	2.822	+223%	
Asien	32.246	36.255	-11%	
• China	1.582	5.709	-72%	-75% ⁸⁾
• Kasachstan	5.564	5.129	+8%	+19%
• Philippinen	8.630	8.316	+4%	+3%
• Thailand	1.684	1.751	-4%	-8%
• Vietnam	6.659	5.281	+26%	+23%
• Rest von Asien	8.127	10.069	-19%	
Restliche Welt	4.148	1.640	+153%	

1) Gegliedert nach dem jeweiligen nationalen Markt, in dem der Umsatz erzielt wurde.

2) Teilweise erfolgte eine Rückrechnung in lokale Währung, da die Berichtswährung der fakturierenden Gesellschaft auf Euro lautet.

3) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Akquisition von Markenprodukten bereinigter Umsatzanstieg in lokaler Währung 44%.

4) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Desinvestition (Forum Products dekonsolidiert seit 31.08.2008) bereinigter Umsatzrückgang in lokaler Währung 10%.

5) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Desinvestition (Forum Products, dekonsolidiert seit 31.08.2008) bereinigter Umsatz auf Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums.

6) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Akquisition und Desinvestition von Markenprodukten bereinigter Umsatzanstieg 1%.

7) Unter Berücksichtigung von dort zwischenzeitlich abgegebenen Handelsaktivitäten bereinigter Umsatzanstieg 1%.

8) Unter Berücksichtigung dort zwischenzeitlich erfolgter Desinvestition (Health Vision Enterprise Ltd. entkonsolidiert seit 01.01.2009) bereinigter Umsatzrückgang in lokaler Währung 4%.

